

Pressemitteilung

Deutsches Krankenhaus Verzeichnis erhält umfassendes Update

Der beste Wegweiser bei der Kliniksuche

Berlin, 27. Juni 2025 – Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) begrüßt das umfassende Update des Deutschen Krankenhaus Verzeichnisses (DKV). Mit der Integration der aktuell verfügbaren strukturierten Qualitätsberichte aus dem Berichtsjahr 2023 wurde die Datengrundlage des webbasierten Rechercheportals grundlegend erweitert und aktualisiert. Rund 12,5 Millionen neue Datensätze stehen den Nutzerinnen und Nutzern ab sofort zur Verfügung und sorgen damit für eine noch präzisere und verlässlichere Suchfunktion.

„Das Deutsche Krankenhaus Verzeichnis ist das einzige bundesweite Portal, das tagesaktuelle, unabhängige und umfassende Informationen über alle Krankenhäuser in Deutschland bereitstellt“, so Dr. Gerald Gaß, Vorstandsvorsitzender der DKG. „Es geht weit über den Berichtsstandard anderer Portale hinaus und bietet eine echte Entscheidungshilfe – transparent, patientenzentriert und auf dem neuesten Stand.“

Die einfache Handhabung des Verzeichnisses erlaubt es Patientinnen, Patienten und deren Angehörigen, gezielt nach Kliniken zu suchen, die ihren individuellen Bedürfnissen entsprechen – sei es nach bestimmten Leistungen, Fachgebieten oder Behandlungsqualitäten. „In Kombination mit der ärztlichen Beratung stellt das DKV eine valide und verständliche Grundlage für eine fundierte Krankenhauswahl dar“, betont Gaß.

Seit über zwanzig Jahren bietet das Deutsche Krankenhaus Verzeichnis verlässliche Auskunft über das Leistungsspektrum und die Behandlungsqualität sämtlicher Krankenhäuser in Deutschland. Monatlich greifen über 500.000 Menschen auf die Plattform zu – ein klarer Beleg für das hohe Vertrauen und den konkreten Nutzen des Portals.

Die DKG setzt auch künftig auf eine ständige Weiterentwicklung des Verzeichnisses. Noch im laufenden Jahr werden beispielsweise Informationen zu zertifizierten Zentren in die Plattform integriert – ein weiterer Schritt in Richtung Transparenz und Versorgungsqualität.

PRESSESTELLE

Joachim **Odenbach**
Telefon +49 30 39801-1020

Holger **Mages**
Telefon +49 30 39801-1022

Dr. Jörn **Wegner**
Telefon +49 30 39801-1023

Rike **Stähler**
Telefon +49 30 39801-1024

Maxi **Schilonka**
Telefon +49 30 39801-1026

SEKRETARIAT/SACHBEARBEITUNG
Banu **Öztürk**
Telefon +49 30 39801-1025
Sina **Hoffmann**
Telefon +49 30 39801-1021

E-Mail pressestelle@dkgev.de

Wegelystraße 3
10623 Berlin

www.dkgev.de
www.facebook.com/dkgev
www.dkgev.de/rss2.php
www.youtube.com/user/dkgev

Vor diesem Hintergrund ist es umso deutlicher, dass der vom ehemaligen Bundesgesundheitsminister eingeführten Klinik-Atlas unnötig ist und abgeschaltet werden muss. „Der Klinik-Atlas ist ein sehr teures und überflüssiges Bürokratiemonster ohne praktischen Mehrwert für Patientinnen und Patienten“, kritisiert Gaß. „Er verursacht erhebliche Kosten für Beitrags- und Steuerzahler, liefert jedoch keine aktuelleren oder besseren Daten – im Gegenteil: Die Informationen sind veraltet, unvollständig und methodisch fragwürdig.“

Im Gegensatz zum DKV enthält der Klinik-Atlas deutlich weniger Daten, deckt weniger Krankheitsbilder ab und vermittelt kein realistisches Bild der tatsächlichen Versorgungsqualität. „Für Patientinnen und Patienten auf der Suche nach der richtigen Klinik ist der Klinik-Atlas kein Kompass, sondern eine Sackgasse“, so Gaß abschließend.

Das Deutsche Krankenhaus Verzeichnis ist unter www.deutsches-krankenhaus-verzeichnis.de erreichbar.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) ist der Dachverband der Krankenhausträger in Deutschland. Sie vertritt die Interessen der 28 Mitglieder – 16 Landesverbände und 12 Spitzenverbände – in der Bundes- und EU-Politik und nimmt ihr gesetzlich übertragene Aufgaben wahr. Die 1.874 Krankenhäuser versorgen jährlich 17 Millionen stationäre Patienten und rund 23 Millionen ambulante Behandlungsfälle mit 1,4 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (2023). Bei 141 Milliarden Euro Jahresumsatz in deutschen Krankenhäusern handelt die DKG für einen maßgeblichen Wirtschaftsfaktor im Gesundheitswesen.